

Zusatz-Weiterbildung Handchirurgie

Klinik und Poliklinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Plastische Chirurgie

Ausdruck unterliegt nicht dem Änderungsdienst!

1. Einführung

An der Klinik und Poliklinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Plastische Chirurgie besteht die Möglichkeit der Weiterbildung zum Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie. Im Rahmen eines strukturierten Weiterbildungscurriculums ist auch die Zusatzweiterbildung „Handchirurgie“ für einen Zeitraum von 2,5 Jahren zu erlangen.

2. Ziele und Aufgaben

Die Zusatzweiterbildung „Spezielle Handchirurgie“ verlangt neben einer fundierten Ausbildung im Gebiet Orthopädie / Unfallchirurgie bzw. Plastisch-Ästhetische Chirurgie ein hohes Maß an persönlicher Verantwortung sowie interdisziplinäre Zusammenarbeit zu den benachbarten Gebieten, insbesondere Rheumachirurgie und Gefäßchirurgie. Das übergeordnete Ziel ist es, ein führendes Zentrum für Unfall- und rekonstruktive Chirurgie zu werden, bei dem die Handchirurgie eine zunehmend wichtigere Rolle einnehmen wird.

3. Struktur

Für die Erlangung der Zusatzweiterbildung „Handchirurgie“ wird ein breites Spektrum der Handchirurgie angeboten. Diese beinhaltet die gesamte Akut-Traumatologie einschließlich Sehnen, Nerven und Gefäße sowie die Sekundäreingriffe.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, im Rahmen der Rheumatologie auch die Rheumachirurgie der Hand zu erlernen. Mit der Implementierung einer Abteilung für Plastische- und ästhetische Chirurgie ist die Erweiterung des Spektrums der Handchirurgie auf die komplexen rekonstruktiven Eingriffe einschließlich der Lappenplastik vorgesehen und damit auch die volle Weiterbildungsbefugnis im Bereich der Zusatzweiterbildung „Handchirurgie“.

Neben der normalen Sprechstunde besteht eine große Handsprechstunde. Entsprechend der Bedeutung für die Handchirurgie nehmen das BG-Wesen und die bg-liche Begutachtung einen großen Raum ein. Im Rahmen eines fachübergreifenden „Zentrum für Handchirurgie“, in dem die Bereiche der Handchirurgie aus den Gebieten Unfallchirurgie, Orthopädie und Plastisch-Ästhetische Chirurgie kooperieren, sind gemeinsame Sprechstunden, Fallanalysen und wissenschaftliche Veranstaltungen geplant.

Mit der Implementierung einer Abteilung für „Plastische und ästhetische Chirurgie“ ist die Erweiterung des Spektrums der Handchirurgie auf die komplexen rekonstruktiven Eingriffe, einschließlich der Lappenplastik vorgesehen und damit auch die volle Weiterbildungsbefugnis im Bereich der Zusatzweiterbildung „Handchirurgie“.

Die Klinik und Poliklinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Plastische Chirurgie ist logistisch verankert im Department für Operative Medizin und arbeitet hier zusammen mit den Kliniken für Viszeral- und Transplantationschirurgie, der Klinik für Orthopädie, Klinik für Neurochirurgie, Klinik für Urologie, Klinik für Radiologie und der Klinik für Anästhesie. Die Konzentration von Notaufnahme, Operations- und Intensiveinheiten, Stationen und Ambulanzen in einer baulichen Einheit gewähren ein kompaktes und effizientes Arbeiten.

Eine separate Forschungseinrichtung der Klinik ermöglicht wissenschaftliche Tätigkeiten sowohl im Bereich der Biomechanik, als auch auf der zellulären Ebene.

3.1. Stationen

B 00-2: Septische Station

B 03-1: Allgemeine Unfallchirurgie / Arthroskopische Chirurgie

B 03-2: Wirbelsäulenstation

B 02-1: Endoprothesenstation

Die persönliche Weiterbildung wird gefördert durch die Unterstützung von Fortbildungsveranstaltungen spezieller Hand-OP-Kursen und Seminare.

Ersteller: Prof. Dr. Ch. Josten	Prüfer: Kristin Richter	Freigeber: Prof. Dr. Ch. Josten	Revision: 03/2018
Erstellende Organisationseinheit: Klinik und Poliklinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Plastische Chirurgie			

Zusatz-Weiterbildung Handchirurgie

Klinik und Poliklinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Plastische Chirurgie

Ausdruck unterliegt nicht dem Änderungsdienst!

3.2. Spezialsprechstunden

- Schulter
- Knie
- Wirbelsäule
- Becken
- Septische Chirurgie
- Endoprothetik
- Handchirurgie

4. Zusatzweiterbildung Handchirurgie

Die Dauer der Zusatzweiterbildung „Spezielle Handchirurgie“ beträgt mindestens 3 Jahre, wobei 1 Jahr in den Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie bzw. Plastische und Ästhetische Chirurgie versenkt werden kann. Zum jetzigen Zeitpunkt besteht eine Weiterbildungsbefugnis für 2,5 Jahre, die zusammen mit Prof. Dr. Langer / Plastische und Ästhetische Chirurgie / Spezielle Handchirurgie zur vollen Weiterbildung erweitert werden soll.

Die unten stehende Strukturierung vermittelt die Grundzüge der Weiterbildung im Rahmen eines strukturierten Weiterbildungscurriculums. Diese werden im Detail noch nach Erhalt der kompletten Weiterbildungsbefugnis mit Prof. Dr. Langer abgesprochen. Abweichungen vom Curriculum können im Sinne des Universitätsklinikums Leipzig und im Sinne der Weiterbildungsassistenten erfolgen.

Weiterbildungsjahr 1: Allgemeine Unfallchirurgie / Plastisch-Ästhetische Chirurgie / Handchirurgie

Weiterbildungsjahr 2: Zentrale Notfallaufnahme / BG-liche Ambulanz

Weiterbildungsjahr 3: Rotation / handchirurgische Tätigkeit / Rheumachirurgie, septische Chirurgie

Weitere Tätigkeitsfelder:

- regelmäßige Teilnahme am Bereitschaftsdienst einschließlich der Zentralen Notfallaufnahme
- Mitarbeit in einer Spezialambulanz
- Gutachten und BG-Wesen

5. Zusatzweiterbildungen

Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit folgende Zusatzweiterbildungen bzw. Schwerpunktbezeichnungen zu erwerben:

- Chirurgische Intensivmedizin
- Spezielle Unfallchirurgie

6. Rechtliche Grundlagen

Rechtliche Grundlage bildet die Weiterbildungsordnung der Sächsischen Landesärztekammer (Weiterbildungsordnung – WBO) vom 26. November 2005 (in der aktuellen Fassung der Änderungssatzung).

Ersteller: Prof. Dr. Ch. Josten	Prüfer: Kristin Richter	Freigeber: Prof. Dr. Ch. Josten	Revision: 03/2018
Erstellende Organisationseinheit: Klinik und Poliklinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Plastische Chirurgie			